

Es gilt das gesprochene Wort



BEZIRK  
NIEDERBAYERN

**Sperrfrist: 19.12.2024, Sitzungsende**

Bezirksrätin Sibylle Entwistle  
SPD

Rede anlässlich der Verabschiedung des Bezirkshaushalts 2025  
am Donnerstag, den 19. Dezember 2024

---

Sehr geehrter Herr Regierungspräsident,  
Sehr geehrter Herr Bezirkstagspräsident,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,  
sehr geehrte Damen und Herren,

heute beschließen wir den Haushalt des Bezirks Niederbayern für das Jahr 2025.  
Ein Haushalt ist nicht nur eine Ansammlung von Zahlen.  
Er ist ein Kompass, der zeigt, wohin wir steuern – wie wir den aktuellen Herausforderungen  
begegnen und wie wir die Zukunft für die Menschen in Niederbayern gestalten wollen.

Zunächst möchte ich im Namen der SPD-Fraktion die positiven Aspekte des Haushalts  
würdigen.

Mit den Investitionen in soziale Sicherung, psychiatrische Versorgung sowie Bildung und  
Kultur stellen wir erneut unter Beweis, dass der Bezirk Niederbayern seiner Verantwortung  
für die Daseinsvorsorge gerecht wird.

Ein starkes Zeichen setzen wir mit dem Ausbau der Bezirkskliniken und der Förderung  
kultureller Projekte. Diese Maßnahmen zeigen, dass Niederbayern auch in schwierigen  
Zeiten zusammenhält und mutige Entscheidungen trifft, um Lebensqualität und sozialen  
Zusammenhalt zu sichern.

Doch wir dürfen nicht verschweigen, dass dieser Haushalt auch Herausforderungen mit sich  
bringt:

Herausforderungen durch

1. Begrenzte Einnahmequellen, hohe Belastungen: Der Bezirk verfügt im Wesentlichen  
über zwei Haupteinnahmequellen: die Bezirksumlage und die Mittel aus dem  
kommunalen Finanzausgleich (FAG). Beide sind nur begrenzt beeinflussbar, während  
die Ausgaben durch gesetzliche Vorgaben stetig steigen.

Herausforderungen durch die

2. Erhöhung der Bezirksumlage: Eine Mitteilung der letzten Tage hat uns mit Blick auf  
die Umlage etwas besänftigt. Die ursprünglich beschlossene Erhöhung der Umlage  
von 1,7 % fällt dank der Umschichtung der Ausgleichszahlungen an Bad Abbach mit  
1,4 Prozentpunkte geringer aus als ursprünglich angenommen. Dennoch bleibt die

Umlage für viele Kommunen eine Belastung. Die gerechtere Verteilung dieser Kosten bleibt ein wichtiges Ziel.

Eine weitere Herausforderung stellen die

3. Unzureichenden FAG-Mittel: Die Erhöhung der Verbundquote von 12,75 % auf 13 % ist ein Schritt in die richtige Richtung, reicht aber bei Weitem nicht aus. Eine Anhebung wäre dringend notwendig, um die Bezirke und Kommunen spürbar zu entlasten.

Eine offensichtliche Herausforderung stellt

4. Die Schere zwischen Einnahmen und Ausgaben und sie scheint immer weiter auseinander zu gehen. Es fehlt eine klare Strategie, wie wir diese Lücke schließen können, ohne ständig auf Umlageerhöhungen zurückzugreifen.

Und eine letzte Herausforderung, die wir in dieser Auflistung nennen wollen und zukünftig beherrzigen müssen ist eine

5. Reform der Haushaltsberatung in unserem Gremium: Ein Haushaltsentwurf von dieser Tragweite verdient eine intensive Beratung aller Entscheider. Die Konzentration auf einen einzigen Tagesordnungspunkt im Bezirksausschuss wird der Bedeutung des Themas nicht gerecht. Wir brauchen transparente, strukturierte und umfassendere Beratungsprozesse.

Meine Damen und Herren, die Zeiten und Prognosen zeigen - wir können und dürfen nicht so weitermachen wie gewohnt. Es ist Zeit für eine nachhaltigere Finanzpolitik, die klare Prioritäten setzt und den Bezirk zukunftsfähig macht.

- Wir, der Bezirk Niederbayern müssen Effizienter mit freiwilligen Aufgaben umgehen, ohne unsere Verantwortung für die Menschen in Niederbayern zu vernachlässigen.
- Wir müssen Langfristig planen, um finanzielle Spielräume zu erweitern und Rücklagen wiederaufzubauen.
- und wir müssen Den Gesetzgeber in die Pflicht nehmen, damit neue Aufgaben nicht ständig ohne ausreichende Finanzierung auf die Bezirke abgewälzt werden.

Die Reduzierung der Umlageanpassung der letzten Tage zeigt, dass mit klugen Umschichtungen auch kurzfristig Spielräume geschaffen werden können. Diese positive Entwicklung sollte uns ermutigen, den Dialog mit Land und Bund zu intensivieren, um eine bessere finanzielle Ausstattung zu erreichen.

Dieser Haushalt ist keine bloße Pflichtaufgabe. Er ist eine Chance, Niederbayern aktiv zu gestalten. Es geht darum, nicht nur auf Herausforderungen zu reagieren, sondern gezielt Maßnahmen zu ergreifen, die unsere Region langfristig stärken.

Die Entscheidung, die Ausgleichszahlungen an Bad Abbach über drei Jahre zu verteilen, zeigt, dass wir handlungsfähig bleiben können, wenn wir Prozesse durchdacht gestalten. Solche Ansätze brauchen wir auch in anderen Bereichen, um den Bezirk nachhaltig zu sichern.

Abschließend möchte ich allen danken, die an der Erstellung dieses Haushalts mitgewirkt haben. Danke an Kämmerer Herrn Winfried Amler und seinem Team, das trotz aller Widrigkeiten einen Haushalt vorgelegt hat, der die wesentlichen Aufgaben des Bezirks

sicherstellt. Zudem danke ich allen Mitarbeitern der Verwaltung und in sämtlichen Einrichtungen des Bezirks.

Mein Dank gilt auch Ihnen, Herrn Bezirkstagspräsidenten Dr. Olaf Heinrich, den Stellvertretern Herrn Dr. Thomas Pröckl, Herrn Peter Dreier, und Ihnen wie wir heute die Haushaltssatzung verabschieden liebe Kolleginnen und Kollegen. Danke für Ihre Bereitschaft, sich dieser Herausforderung zu stellen. Gemeinsam können wir dafür sorgen, dass Niederbayern ein Ort bleibt, an dem soziale Sicherheit, kulturelle Vielfalt und wirtschaftliche Stärke Hand in Hand gehen.

Lassen Sie uns auch weiterhin diesen Haushalt nicht nur als Pflichtaufgabe betrachten, sondern als Möglichkeit, etwas zu bewegen – für die Menschen, die hier leben, und für die kommenden Generationen.

Ich stimme mit meinem Kollegen Herrn Bezirksrat und Oberbürgermeister Jürgen Dupper dem Haushalt des Bezirks von Niederbayern für 2025 zu.

Vielen Dank.